

LÖCKNITZTAL

Landkreis Oder-Spree

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Oder-Spree

Größe des Gesamtgebietes:

448 ha

NABU-Flächenbesitz:

6,84 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Das Löcknitztal ist in weiten Strecken noch natürlich. Hier fühlen sich nicht nur Amphibien wie die Erdkröte wohl, auch die Schellente (NABU/ R. Juergens) findet genügend Brutbäume. Der Fischadler (NABU/ T. Dove) geht im Flusstal auf Beutejagd.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Löcknitztal liegt in einer eiszeitlichen Schmelzwasser-
rinne. Es umfasst die Flussaue mit einem vielfältigen Mosaik
aus Erlenbruchwäldern, ausgedehnten Röhrichtern und Stau-
denfluren. 1912 wurde im unteren Abschnitt der Löcknitz ein
Kanal für die Schifffahrt angelegt. Dieser Bereich ist heute
intensiv touristisch genutzt und wurde nicht in das Natur-
schutzgebiet einbezogen.

Das Naturschutzgebiet umfasst die natürlichen und naturna-
hen Abschnitte der Löcknitz mit ihren zahlreichen Mäandern
(Flusswindungen). Wertvolle und selten gewordene Pflanzenar-
ten sind auf den uferbegleitenden Quellfluren, Nasswiesen,
nährstoffarmen Feuchtwiesen und sandigen Magerrasen ver-
breitet, in denen man die eine oder andere Orchidee findet.
Daneben sprechen 100 Brutvogel-, 23 Fisch- und weit über 450
Großschmetterlingsarten für den hohen Wert des
Löcknitztales. Bis Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderst
wurden die Wiesen, die damals den größten Teil des Tales
einnahmen, noch regelmäßig gemäht, danach begann mit der
Nutzungsaufgabe die Verbrachung und Erlen und Weiden
breiten sich seitdem aus.

Dem Schutz, der Pflege und Erforschung des Tales hat sich die
Interessengemeinschaft Löcknitztal e.V. verschrieben, die für
ihr Engagement mit dem Naturschutzpreis der Stiftung Natur-
schutzfonds Brandenburg ausgezeichnet wurde.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemein- schaften im Überblick

- Trockene, kalkreiche Sandrasen und naturnahe Kalk-
Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien
- Pfeifengraswiesen und feuchte Hochstaudenfluren
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Übergangs-, Schwingrasen- und Niedermoore
- Eichen-Hainbuchen- und bodensaure Eichenwälder
- Erlenbruchwälder
- Naturnahe Gewässer

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Fischotter **Vögel:** Fischadler, Kranich, Schellente,
Bekassine, Waldschnepfe, Wiedehopf, Eisvogel, Wendehals,
Sperbergras-mücke Drosselrohrsänger **Reptilien:**, Ringel-
und Schlingnatter **Fische:** Bitterling, Rapfen, Steinbeißer
Weichtiere: Bauchige und Schmale Windelschnecke **Insek-
ten:** Großer Feuerfalter **Pflanzen:** Kamm-Wurmfarn, Kleine
Wiesenraute, Rundblättriger Sonnentau, Moosbeere, Sumpf-
Platterbse, Kicher-Tragant, Prachtnelke, Schopfiges Kreuz-
blümchen, Kleines Wintergrün, Fieberklee, Färber-Meister,
Ähriger Ehrenpreis, Ästige Graslilie, Breitblättriges + Fleisch-
farbenes Knabenkraut

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Löcknitztal liegt in der Berlin-
Fürstenwalder Spreetalniederung und erstreckt sich auf 15
Kilometer Länge zwischen Kienbaum und Grünheide, nord-
westlich von Fürstenwalde.



Naturschutzgebiet Löcknitztal mit Lage in Brandenburg

1984 wurde das Löcknitztal unter Schutz gestellt. 2002 folgte
die Aufnahme in das europäische Schutzgebietsnetz Natura
2000 als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet, das flächenmäßig sogar
noch über das Naturschutzgebiet hinaus geht.

Löcknitztal

Landkreis Oder-Spree

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Innerhalb des langgestreckten Naturschutzgebietes besitzt die NABU-Stiftung seit 2005 zwei je etwa 2 Hektar große Flächen, 2007 kam eine weitere Fläche von 2,5 Hektar hinzu. Die Flurstücke wurden der NABU-Stiftung von der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH auf Grundlage des Vermögensrechtsergänzungsgesetzes kaufpreislos übertragen.

Eine Fläche liegt etwas südwestlich von Kienbaum zwischen einer Forststraße und der Löcknitz. Drei Viertel wird von Kiefernforst eingenommen, die verbleibenden 0,4 Hektar bestehen aus Grünland einer ehemaligen Hofstelle. Die Fläche ist in Zusammenarbeit mit der IG Löcknitztal e.V. an einen Familienbetrieb zur Schafbeweidung verpachtet. Damit werden die seltenen Pflanzenarten, die gegenüber den aufkommenden und sehr vitalen, oft höherwüchsigen Brachwiesenarten auf Dauer nicht durchsetzungsfähig wären, gefördert. Zum Beispiel kommen hier mehrere Orchideen-Arten in großen Beständen vor. Diese Pflege nützt auch zahlreichen Tierarten.

Die beiden anderen Flächen liegen bachabwärts direkt an der Löcknitz ohne Anbindung an einen Weg. Es sind wertvolle Auwälder, Röhrichte und Brachflächen der Löcknitzwiesen, die aus der Nutzung genommen wurden.



Dem Biber geht es im Löcknitztal sehr gut. An zahlreichen Stellen findet man seine Spuren wie diesen gefällten Baum.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 0,27 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 6,57 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Beschluss Nr. 86 des Bezirkstages Frankfurt/Oder vom 22.03.1984
(Mitteilungsblatt des Bezirkstages und des Rates des Bezirkes Frankfurt (Oder) Nr. 2;
12. Tagung des Bezirkstages Frankfurt (Oder); vom 01.05.1984)

Nationale und internationale
Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1157
Natura 2000 Codes: FFH, DE 3549-501

Links und Quellenangaben

- Biotopkartierung festgesetzter NSG als Grundlage für die Überarbeitung oder Neubearbeitung der Handlungsrichtlinien durch UMWELTVORHABEN Möller & Darmer GmbH vom Februar 1998
- Natura 2000: <http://eunis.eea.europa.eu>
- Informationen über das NSG Löcknitztal: <https://www.tourismus-gruenheide.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=125410>
- Gemeinde Grünheide: http://www.gemeinde-gruenheide-mark.de/web/cms/front_content.php?idcat=1
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030/ 284 984 1800
Fax 030/ 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

